

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

CHINA: Chinesische Geschäftsleute verbreiten das Evangelium

In verschiedenen Gegenden Chinas widmen christliche Geschäftsleute öffentlich ihre Geschäfte und ihr Leben der Verbreitung des Evangeliums – trotz des scharfen Vorgehens der Regierung. Ein paar Blöcke entfernt vom berühmten Tiananmen-Platz in Peking, im Geschäft Nummer 37 der Liulichang Street, tun Liu Xixian und Chen Zejin genau dies. Doch das war nicht ihr ursprüngliches Ziel. «Unser Traum war, ein Geschäft zu eröffnen und viel Geld zu verdienen», erzählt Liu Xixian. «Doch kurz nach der Eröffnung bekamen wir eine neue Vision und unsere Perspektive begann sich zu verändern. Mein Mann und ich entschieden, dass aus unserem Geschäft ein Dienst werden sollte, ein Platz, an dem wir unseren Glauben an Jesus offen teilen können.»

Im Hinterzimmer lernen neu bekehrte Christen zu beten, die Bibel zu studieren und Erfolg zu haben.

Die Familie eröffnete ihren Shop 1994 am berühmten alten Marktplatz von Peking und das Geschäft blühte von Anfang an. Doch heute haben sie einen anderen Dienst, einen Dienst, den man im Hinterzimmer findet, wo eine kleine Gruppe neu bekehrter Christen lernt, wie man im neuen China Erfolg hat. Für einige Stunden in der Woche treffen sich Frauen und Männer zum Lobpreis, beten und lernen, wie man die Finanzen aus biblischer Sicht managt. «Wir unterrichten sie, wie wichtig es ist, ein guter Verwalter ihres Geldes zu sein», sagt Liu. «Gott will, dass wir ehrlich und moralisch mit unserem Geld umgehen. Sonst segnet er uns nicht, und wir können kein Segen für unsere Nation sein.

»Im westlichen Stadtteil von Peking kann Joshua Zhou, ein anderer Unternehmer, eben jetzt Früchte dieses Segens ernten. Doch das war nicht immer so. «Früher habe ich gelogen, betrogen und gestohlen. Ich ließ mich auf dubiose Deals ein und bestach fortwährend Menschen. Ich machte Geld und zwar jede Menge davon», erzählt er. Vor ein paar Jahren lebte Zhou das Leben eines Millionärs, doch auf der dunklen Seite von Chinas Wirtschaftswunder. «Ich trank, konsumierte Drogen, verfiel dem Glückspiel und betrog meine Frau», erinnert er sich. «Meine Geschäfte gingen zwar gut, doch zum großen Teil einfach deshalb, weil ich keine Steuern zahlte.» Innerlich fühlte er sich bedeutungslos: «Ich fühlte mich so leer. Nichts dieser weltlicher Vergnügen konnte mich befriedigen», erinnert er sich. «So versuchte ich es mit Religion. Ich wurde Buddhist, doch es befriedigte mich nicht. Ich stellte sogar einen spirituellen Lehrer ein, der für mich beten sollte. Es funktionierte nicht. Ich verzweifelte, meine Ehe zerbrach. Ich wollte Selbstmord begehen. Eines Tages lud mich ein Freund in eine Kirche ein. Zum ersten Mal hörte ich etwas über Jesus», sagt Zhou. «An diesem Tag rettete Jesus mein Leben, meine Ehe und mein Geschäft.»

«Alles was ich heute tue, ist anderen zu erzählen, was Jesus für mich getan hat.»

Zhou nahm seinen Multimillionendollar-Pharmakonzern und stellte ihn auf den Kopf. «Ich verdiene nicht mehr so viel Geld wie vorher, doch zumindest betrüge ich niemand. Ich zahle meine Steuern. Alles, was ich jetzt tue ist, anderen zu erzählen, was Jesus für mich getan hat. Dies ist der Zweck meines Geschäftes.» Mehr als 200 Angestellte arbeiten für Zhou. Die meisten davon bekehrten sich aufgrund seines Zeugnisses. Angestellte treffen sich jeden Morgen zum Gebet und Lobpreis im Konferenzraum der Firma. Er und seine Frau Grace geben wöchentlich Bibelunterricht. «Ich glaube, eine Nation, die ihr Vertrauen auf Gott setzt, ist eine gesegnete Nation», sagt Grace. «Wir möchten diese göttlichen Werte in unsere Menschen und unser Geschäft hineinlegen. Für dies beten wir und bereiten es vor.»

Die Zhou sind Teil einer kleinen, aber wachsenden Gruppe der ersten Generation christlicher Geschäftsleute, die sich regelmäßig in verschiedenen Teilen des Landes treffen, um zu wachsen und sich spirituell zu entwickeln. Benny Yang vom LDI Training hilft, die Gruppen zu koordinieren. «Wir ermutigen uns gegenseitig, beten füreinander und studieren die Bibel gemeinsam», erzählt er. Yang sagt, dass die chinesische Geschäftskultur gegenwärtig durch viele christliche Männer und Frauen, die biblische Prinzipien wie Wahrheit und

Rechtschaffenheit hineinbringen, erneuert wird. «Ich glaube, dass dadurch die ganze Geschäftswelt verändert werden kann», erklärt Yang. «Man sieht den Level der Rechtschaffenheit steigen und wie sich die Art, Geschäfte zu machen, geändert hat.» Eine Veränderung, von der sich Chens und Zhou erhoffen, dass sie eines Tages die ganze Nation verändern wird. «Ich bin durch das Tal des Todes gegangen und weiß, wie es sich anfühlt, leer und hoffnungslos zu sein», sagt Zhou. «Doch ich weiß auch, wie sich Frieden und Hoffnung anfühlt. Jesus ist die Antwort, und ich will anderen von ihm erzählen.»

Quelle: George Thomas, CBN

CHINA: Das Potential, den Missionsauftrag zu erfüllen

Wenn sich die chinesische Gemeinde komplett zum Missionieren verpflichten könnte, würde es eine großartige neue Kraft ergeben, die den Weltmissionsauftrag erfüllen könnte. Missionsexperte Dr. David Shibley, Präsident von GlobalAdvance sagt, dass es etwa 100 Millionen Christen in China gibt – inklusive der Angehörigen der Untergemeinden – und diese Zahl wächst rasend schnell an. Manche schätzen, dass täglich etwa 30'000 Menschen zu Jesus finden. In Indien bekehren sich täglich geschätzte 15'000 Menschen.

Shibley glaubt, dass China und Indien die großen Erfolgsgeschichten der Mission des 21. Jahrhunderts sind. Shibley sagt, chinesische Missionare könnten der Seidenstraße folgen, einem historischen Netzwerk von Handelswegen, das China mit Europa verbindet, durch den Mittleren Osten und Nordafrika, sowie auch Südasien hindurch. So könnten sie den unerreichten Völkergruppen in diesen Regionen das Evangelium bringen. China und Indien, die bevölkerungsreichsten Länder der Erde, befinden sich im 10/40-Fenster. Hier leben zwei Drittel der Erdbevölkerung, und die drei primären, nichtchristlichen religiösen Systeme – Hinduismus, Buddhismus und Islam – kommen aus dieser geografischen Zone. Von den insgesamt 6639 unerreichten Volksgruppen sind laut Shibley etwa 5186 im 10/40 Fenster ansässig. «Wenn du es ernst meinst mit dem Missionsauftrag, ist dies die Gegend, die das Evangelium am nötigsten hat», sagt er.

Quelle: David Shibley, Michelle Vu

Online-Tipp:

“Adam online” – hinter diesem Titel verbirgt sich zum einen ein Print-Magazin, zum anderen eine Website – „für den Mann mit Werten“.

«Das herkömmliche Bild des Mannes gerät immer mehr ins Wanken. Die Medien präsentieren oft ein verzerrtes Männerbild zwischen Lächerlichkeit und Brutalität. Gesellschaftliche Diskussionen über die (neue) Rolle des Mannes und die damit verbundenen Erwartungen an ihn verunsichern viele Männer. Der dadurch ausgelösten Identitätskrise vieler Männer wollen wir mit unserem Männermagazin Adam online begegnen. Wir wollen Männer ermutigen, ihre Identität als Männer zu entdecken, zu entwickeln und zu leben – als Bereicherung für sich selbst und andere.» schreibt die Redaktion über ihr Anliegen.

Neugierig geworden? Unter www.adam-online-magazin.de erfahren Sie mehr und können sich alle bisherigen Ausgaben als PDF downloaden.

Sie möchten lieber die gedruckte Ausgabe? Von der aktuellen Ausgabe liegen uns im JoelNEWS-Versand einige Exemplare zum verschenken vor. Eine Rückmeldung per E-Mail oder Fax genügt, und wir senden Ihnen diese zu.



Wir wünschen allen Lesern gesegnete Weihnachtstage und einen guten Start ins zweitausendzehnte Jahr nach Christus!

Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag. Unsere nächste Ausgabe ist für die 01. Kalenderwoche geplant.